

Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert

Teil 2

Lies bitte zunächst die Materialien, bevor du dich der Bearbeitung der Aufgaben zuwendest.

Aufgabenstellung:

1. Untersuche die Materialien M1 und M2.

Gehe dabei so vor:

- **Benenne** das gemeinsame Thema von M1 und M2.
- **Gib** den Inhalt von M1 **wieder**.
- **Stelle** die Aussagen aus M2 **dar**.
- **Vergleiche** M1 und M2. Achte dabei darauf, was in beiden Materialien über Freizeit und Ausbildung für Kinder und Jugendliche auf dem Dorf gesagt wird. Belege deine Ausführungen mit Beispielen aus beiden Texten.

2. Paul (17 Jahre) sagt:

„Ich fühle mich in Schmorsdorf wirklich wohl, aber das Leben auf dem Dorf hilft mir nicht, meinen Berufswunsch zu verwirklichen. Das geht allen so, die in einem Dorf wohnen!“

Nimm Stellung zu Pauls Aussage. Begründe deine Meinung und beziehe dabei die Aussagen aus M1 und M2 mit ein.

Schreibe einen zusammenhängenden Text.

M1

Schmoren in Schmorsdorf

Die Redaktion der Jugendzeitschrift SPIESSER, die vor allem in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt verbreitet ist, hat sich an einem Wochenende in Schmorsdorf umgesehen. Sie wollte etwas über das Leben und die Freizeit der Jugendlichen in Schmorsdorf erfahren. Aus dem Bericht der Redaktion kann man Folgendes erfahren:

Ein ganzes Wochenende verbringen wir in Schmorsdorf, einem Dorf mit genau 36 Einwohnern und mindestens ebenso vielen Vierbeinern. 18 Kilometer bis zum nächsten McDonalds, unvorstellbar für Städter wie uns. Trotzdem wunderschön, wenn man die Landschaft beschaut. Schneeweiße Hügel und Wiesen, eine Idylle¹ wie aus dem Bilderbuch. Und dann das: Bei unserer Ankunft im Dorf zählen wir
5 genau vier Häuser, später erfahren wir, es sollen zehn sein. Kaum haben wir die Ortschaft erreicht, sehen wir auch schon wieder das Ortsausgangsschild. Schmorsdorf ade?

Wir lernen, hier weiß wirklich jeder über jeden Bescheid. Dieses Phänomen² begegnet uns auch auf der Party, die am gleichen Abend steigt. 50 Gäste aus den drei umliegenden Dörfern begrüßen sich in-
10 nig, als ob sie sich Jahre nicht gesehen hätten. Klingt vielleicht nicht spektakulär³, aber für uns ist es kein alltägliches Bild. Und noch eines fällt uns auf: Anscheinend haben die Menschen dort ein ziemlich ausgeprägtes Mitteilungsbedürfnis, denn sie übertönen mit ihren Stimmen sogar die Partymusik.

¹ Idylle meint hier: einfaches, friedliches Leben auf dem Land

² Phänomen: erstaunliche, einzigartige Erscheinung

³ spektakulär: Aufsehen erregend

- 15 Später am Abend, bei einem Punk-Treff im nächsten Dorf, stehen wir Tommy gegenüber. Der 19jährige träumt davon, KFZ- Mechaniker zu werden, aber weil es auf dem Land noch weniger Auswahl an Ausbildungsplätzen gibt als in der Stadt, muss er sich mit einer Maurerausbildung zufrieden geben. „Wenigstens habe ich einen Ausbildungsplatz.“ Auf unsere Frage, ob er mal aus seinem Heimatdorf raus will, antwortet er nur: „Nee, und wenn, dann nur hier in der Umgebung.“

Textauszug aus der Jugendzeitschrift SPIESSER, www.spiesser.de

M2

Kinder und Jugend

Der Alltag von Kindern im Lebensraum Dorf ist in unserer heutigen Zeit geprägt von einer noch relativ¹ intakten² Umwelt und einem „großen, grünen Spielplatz“, der Umgebung des Dorfes, vielfach mit Wiese, Wald und Bach, wo Spiel und Phantasie genügend Platz haben.

- 5 Auf der anderen Seite wird - besonders mit dem Schulbeginn - die Erfahrung gemacht, dass wichtige Einrichtungen wie Schule, Kino, Disco und später der Arbeitsplatz meist außerhalb des Dorfes liegen und nur durch Pendeln³ erreichbar sind. [...] Und auch die berufliche Zukunft nach der Schule ist nur in den seltensten Fällen im eigenen Dorf zu verwirklichen. Für viele junge Menschen im Dorf stellt sich deshalb die Frage: Abhauen oder bleiben?

In: „Kinder und Jugend“, Internet-Veröffentlichung der Organisation „Geographisches Planungsbüro“, www.dorfplanerin.de

1 relativ: hier: einigermaßen

2 intakt: hier: in Ordnung

3 pendeln: hin- und herfahren

Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert

Kriterien für die Erfassung von Teilleistungen (z. T. mit Lösungsbeispielen)

1. Inhaltliche Leistung

Aufgaben	Anforderung	max. Punktzahl
	Der Prüfling...	
Aufgabe 1	1 benennt das gemeinsame Thema von M1 und M2. <i>Beispiele:</i> <i>Leben im Dorf / Das Leben von Kindern und Jugendlichen auf dem Dorf / Chancen von Jugendlichen auf dem Dorf</i>	4
	2 gibt den Inhalt von M1 wieder . <ul style="list-style-type: none"> • Lage des Ortes / landschaftliche Schönheit • soziales Verhalten der Dorfbewohner • Freizeit und Ausbildungschancen 	2 2 2
	3 stellt die Aussagen aus M2 dar . <ul style="list-style-type: none"> • intakte Umwelt / intakter Lebensraum • eingeschränkte Ausbildungs- und Berufschancen / ungewisse Zukunftsorientierung • fehlende Freizeitangebote 	2 2 2
	4 vergleicht die Aussagen der beiden Materialien unter der genannten Fragestellung, indem er <ul style="list-style-type: none"> • die Gemeinsamkeiten darstellt, <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Die Ausbildungssituation für Jugendliche wird in M1 und M2 in ähnlicher Weise als schwierig eingeschätzt.</i> - <i>Die Freizeitmöglichkeiten auf dem Dorf werden in M1 und M2 in ähnlicher Weise als eingeschränkt beschrieben.</i> • die Unterschiede gegenüberstellt, <i>Beispiel:</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>M2 hebt stärker als M1 das Positive des Dorflebens hervor.</i> • seine Aussagen mit Textbeispielen belegt. 	8 4 4
Aufgabe 2	nimmt Stellung zu der Aussage, indem er <ul style="list-style-type: none"> • seine Position benennt (Zustimmung, Ablehnung, Abwägung), • seine Position begründet, • Aussagen aus M1 und M2 mit einbezieht. 	4 6 6

		erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 4 Punkte). Begründung:	
Summe inhaltliche Leistung :			48

2. Darstellungsleistung

	Anforderungen	max. Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar.	4
2	formuliert syntaktisch variabel und korrekt.	2
3	drückt sich präzise und differenziert aus.	2
4	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik).	4
Summe Darstellungsleistung:		12

	Punktzahl aus inhaltlicher Leistung und Darstellungsleistung:	60
--	--	-----------

3. Ermittlung der Note für die schriftliche Prüfung

	max. Punktzahl
Punktzahl Prüfungsteil 1:	20
Punktzahl Prüfungsteil 2:	60
Gesamtpunktzahl Prüfungsteile 1 und 2:	80

Bewertungstabelle:

70 – 80 Punkte	sehr gut
58 – 69 Punkte	gut
47 – 57 Punkte	befriedigend
36 – 46 Punkte	ausreichend
14 – 35 Punkte	mangelhaft
0 – 13 Punkte	ungenügend